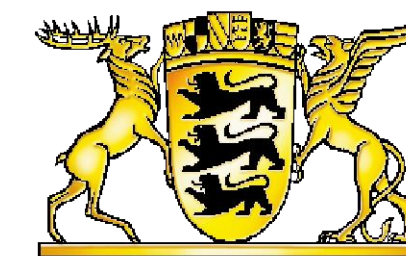


KT BW



KOORDINIERUNGSSTELLE TELEMEDIZIN
Baden-Württemberg

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

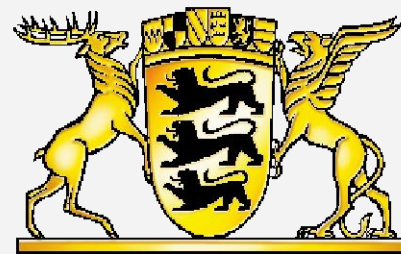
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



KT BW



Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Digitale Gesundheit – Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin

Dr. Armin Pscherer

Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg

www.telemedbw.de

KTBW als neutrale, unabhängige Einrichtung:

Begleitung / Betreuung von digitalen Lösungen
zur Implementierung in die Regelversorgung um

- Kosten-Nutzen Analyse (Evaluation)
 - Patienteneinbindung
 - Datensicherheit
 - Datenqualität
- sicherzustellen!

***Offene, transparente und
aufrichtige Diskussion***



Gezielte Translation in die Anwendung

Barrieren in der Gesundheitsversorgung / Telemedizin



Allgemeine Barrieren:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- IT-Infrastruktur und Netzabdeckung
- Datensicherheit und Datenqualität

Spezielle Barrieren:

- Mobilitätseinschränkung der Patienten
- Kognitive Einschränkung der Patienten
- Psychische Einschränkungen der Patienten
- Chronische Erkrankungen / Pflegeheime
- Ängste vor neuer Technik / Substitution

Meilensteine / Best Practices für Telemedizin aus Baden-Württemberg



- Telemedizin-Pilotprojekte: Ausschließliche Fernbehandlung seit 2018 auf Antrag bei der Landesärztekammer möglich (DocDirekt)
- Bundesweit erste OhneArzt-Praxis in Spiegelberg (10/2019, Delegation)
- Bundesweit erstes eRezept-Modellprojekt (11/2019, GERDA)
- Akademisierung/Qualifizierung der Pflegeberufe (2020 ff., Delegation)

Entscheidende Wendung in der Vergütung der Telemedizin



- Telemedizin über EBM (Einheitliche Bewertungsmaßstab), Gebührenordnung der gesetzlichen Krankenversicherung, abrechenbar.
- Seit dem 01. Oktober 2019 sind 80% der Versichertenpauschale bei einer ausschließlichen Fernbehandlung für Hausärzte abrechenbar, ein persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt ist nicht mehr notwendig.
- Allerdings ist dies beschränkt auf 20% der Fälle.

Digitale Versorgung Gesetz Bundestag am 07.11.19



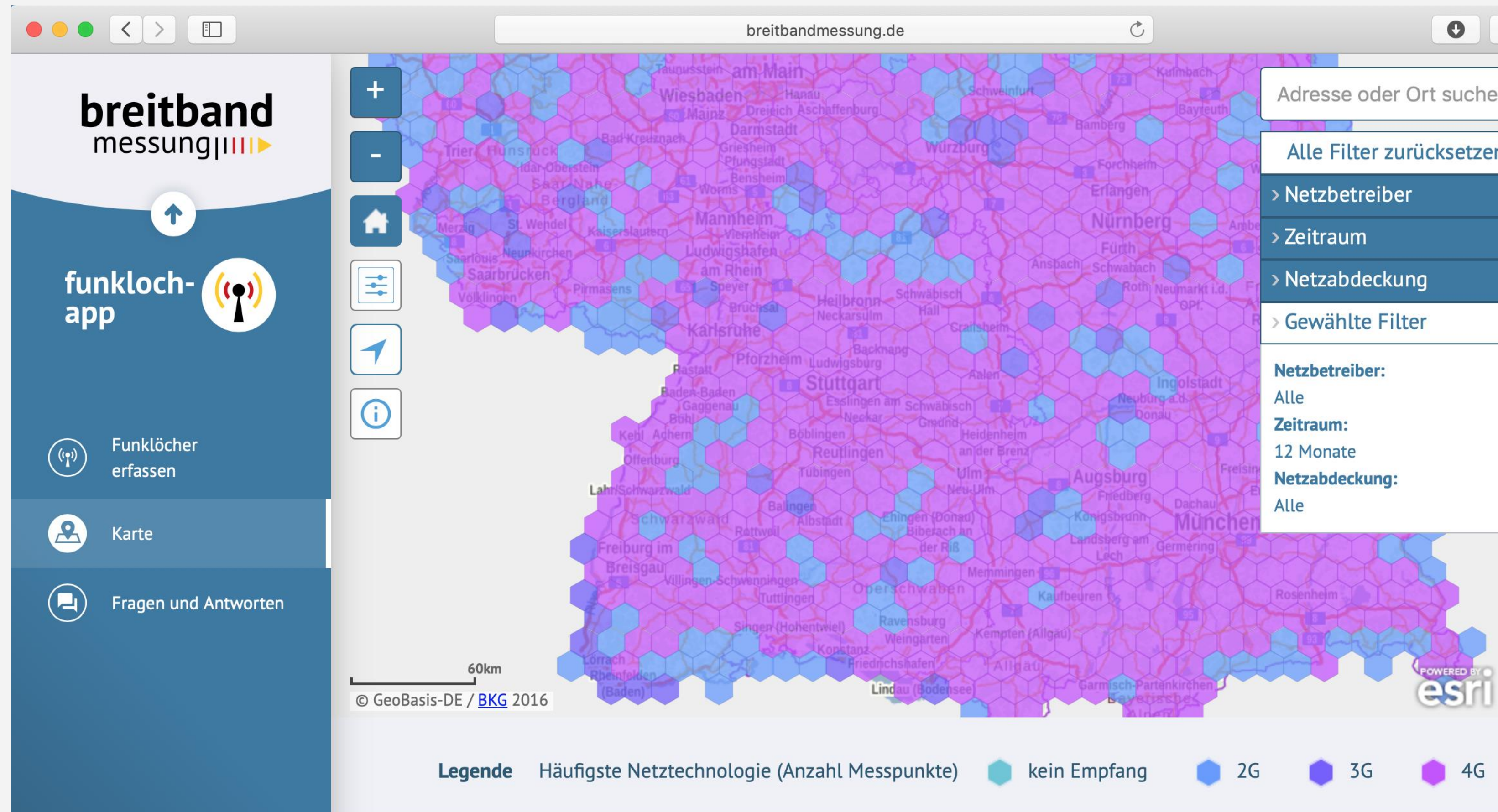
- Gesundheits-Apps von der GKV (Zertifizierung/Nutzen)
- Ärztliche Information/Werbung für Online-Sprechstunden
- Förderung des elektronischen Arztbriefes
- Datenweitergabe für Forschungszwecke
- Verordnung von Prothesen oder Rollstühlen online



KTBW Erfahrungen / Lessons learned



Verlässliche Netzabdeckung



KTBW Erfahrungen / Lessons learned

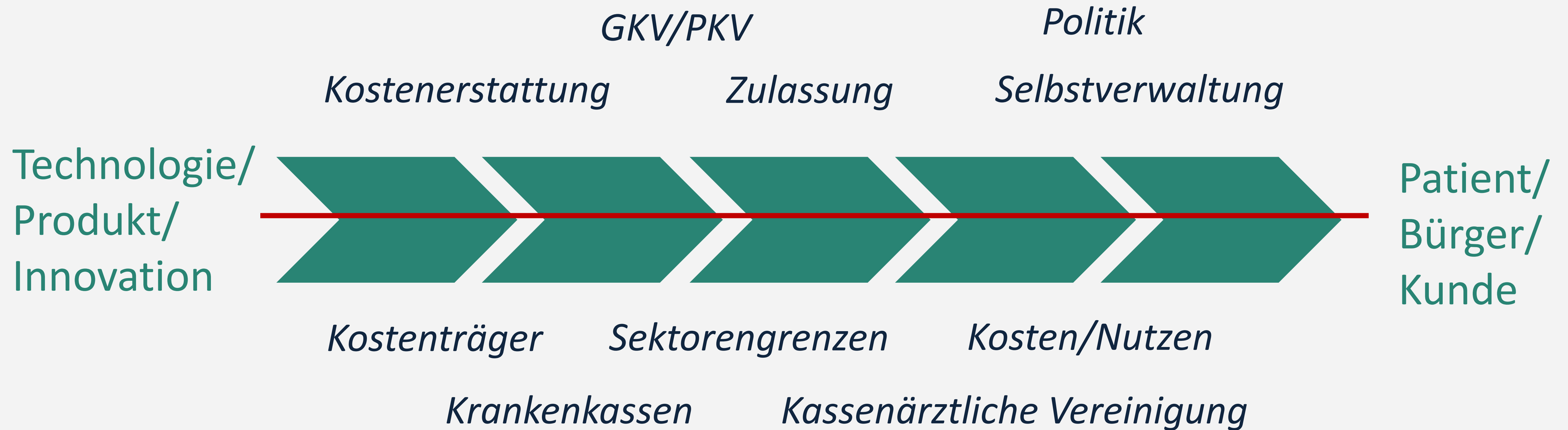


Limitierte Anwendungen von DigiHealth Technologien in der Praxis, Gründe:

- Zu wenig „Druck“ / Der Dachstuhl brennt noch nicht
- Verlässliche Netzabdeckung
- Investitionskosten (Infrastruktur) / Schnittstellen-Kompatibilität
- Ängste verhindern eine effektivere Nutzung digitaler Gesundheitstechnologien (Datensicherheit, Verdrängung, etc.)
- Kulturelle Voraussetzungen: Fehlerkultur, MeAlone
- Gesundheitsmarkt: Fragmentiert, Stakeholder ändern sich, „Valley of Death“

Implementierung digitaler Technologien in der Gesundheitsbranche

Fragmentiert, reguliert, komplex, langwierig,



als Türöffner zum System

Forum Gesundheitsstandort BW:

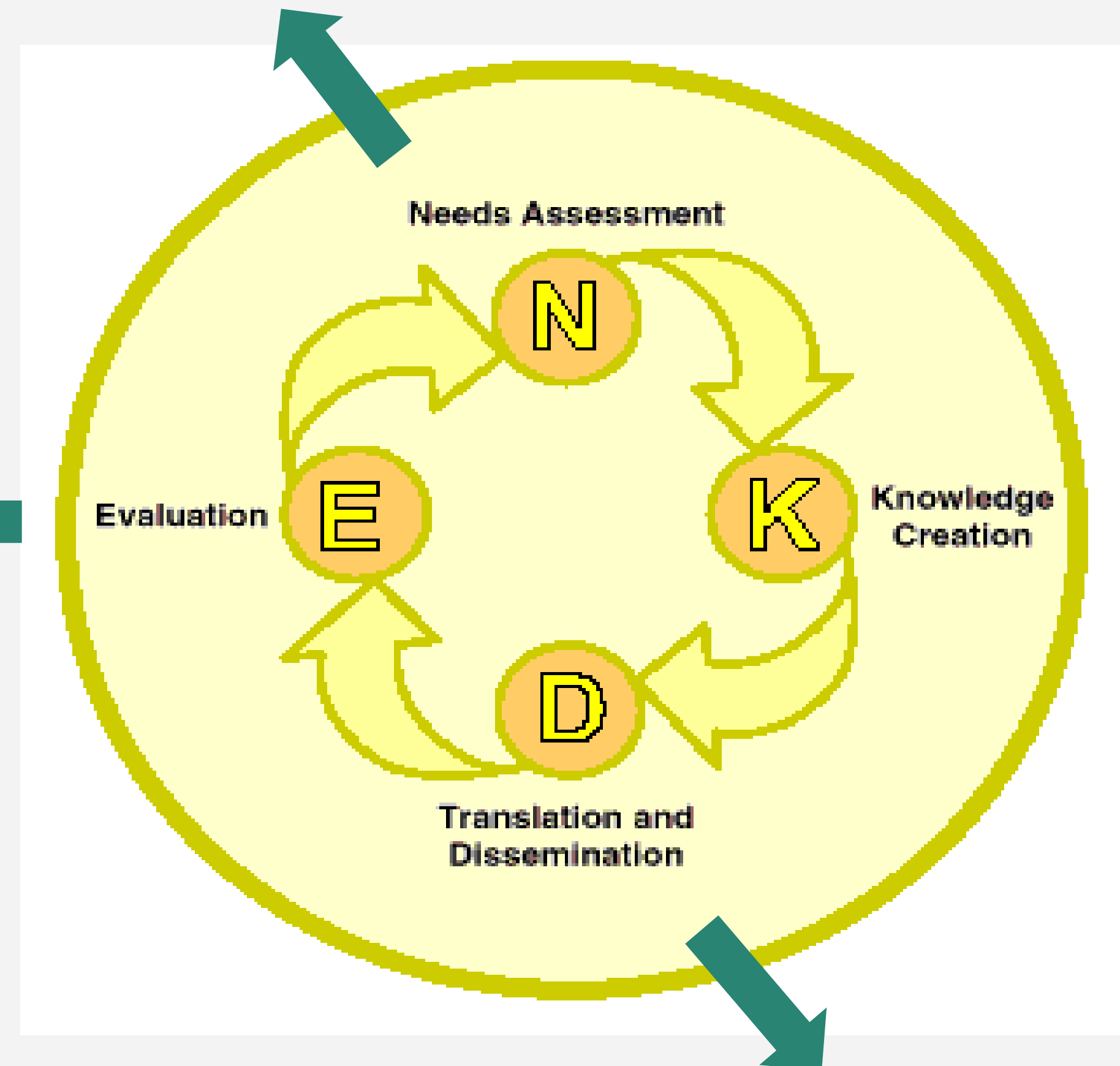
Digitalisierung als

Quervernetzung / roter Faden / Baustein

Generelle Translations-Zyklen: Translation ist eine zirkuläre und agile Wertschöpfungskette

Erfolgs- und zeitkritischer Parameter

Oftmals nicht inkludiert
Valley of Death



Oftmals als (falscher) Startpunkt

Welche Stakeholder sind an Bord?

Stakeholder

..... verändern sich

G: Neue Rollenmodelle im Gesundheitsmarkt

Wachsende Bedeutung von Kooperationen und branchenfremden Playern

Vergangenheit: traditionelle, getrennte Rollen



Von heute bis 2025: innovative, überlappende Rollen



Roland Berger
Focus

Oktober 2019

Future of Health
Eine Branche digitalisiert sich – radikaler als erwartet

Quelle: Roland Berger

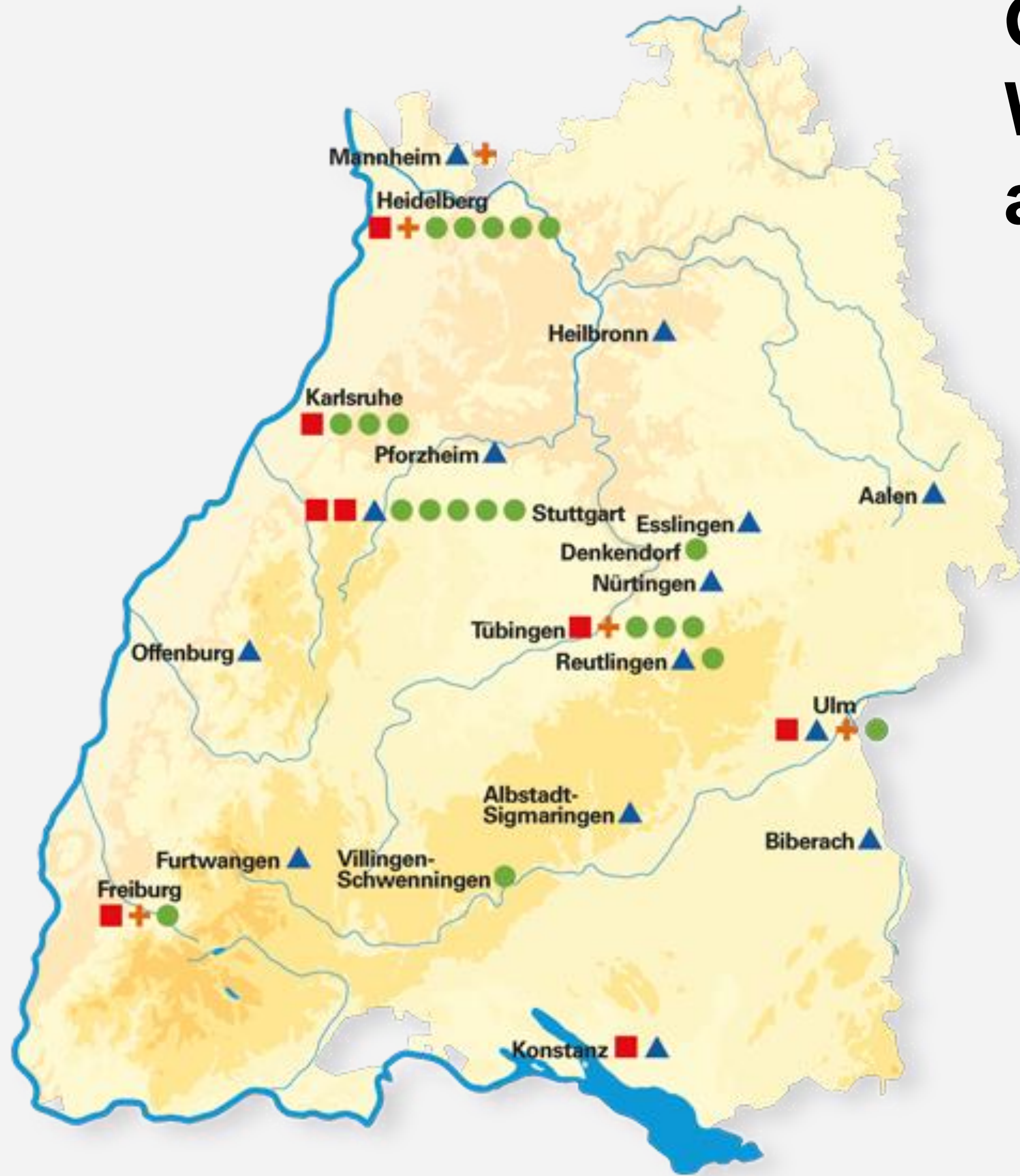
KTBW Erfahrungen / Lessons learned



Denkfehler für die Gesundheits-Versorgung der Zukunft

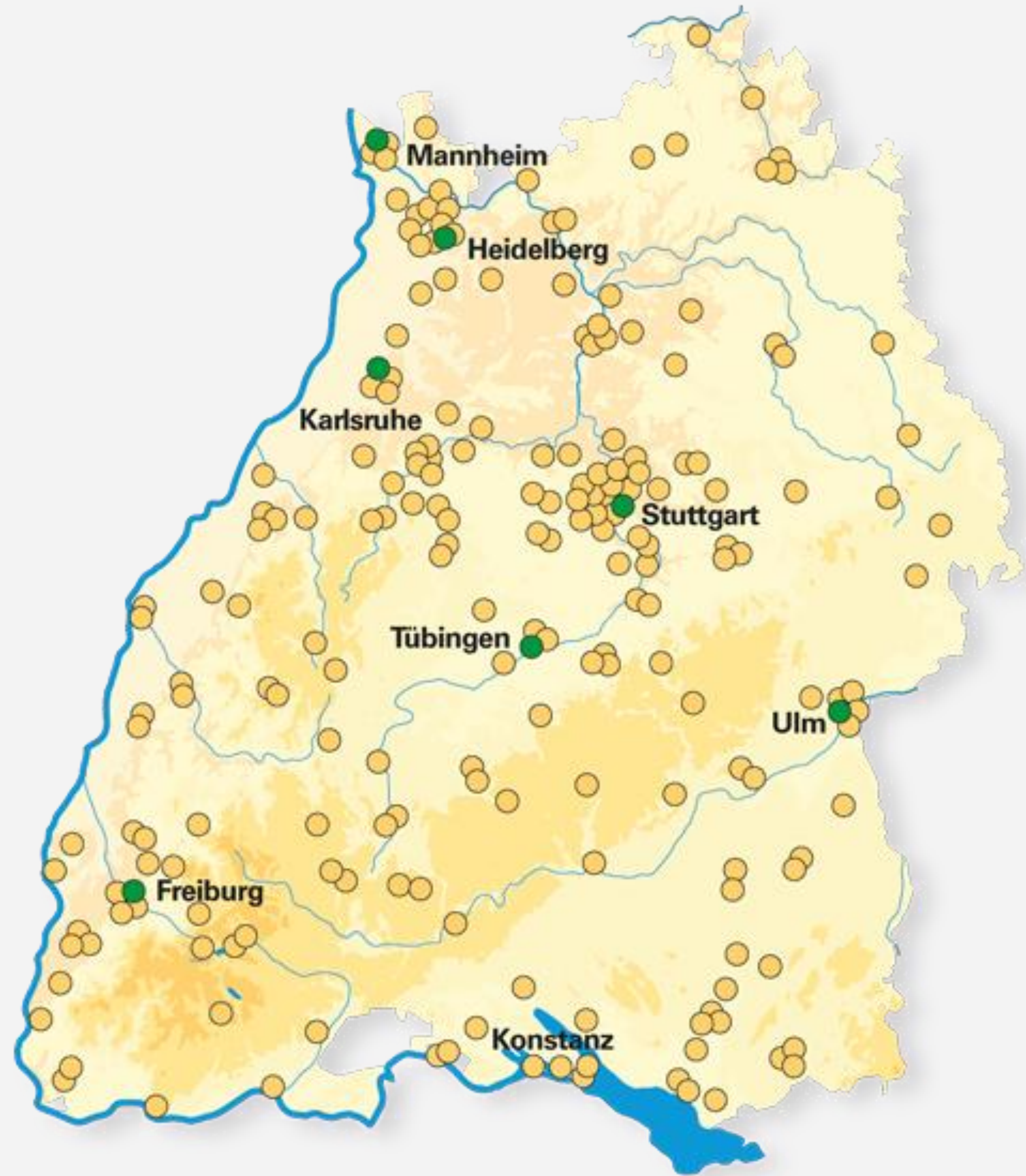
- Förderung von **europäischen F&E-Projekten** kurzfristig nicht ziel-führend für den fragmentierten **deutschen Gesundheitssektor**
- Ausbau der IT-Infrastruktur und Professionalisierung von Datengenerierung/-austausch sind **Hausaufgaben, keine Innovationen**
- **Nur** durch Förderung der Spitzenmedizin/Hochschulmedizin bekommt man Innovationen **nicht in die Fläche**

Gesundheitsforschung in Baden-Württemberg an.....



- 8 Universitäten
- ▲ 14 Hochschulen für angewandten Wissenschaften
- + 5 Universitätskliniken
- 21 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen:
EMBL, DKFZ, 12 Max-Planck-Institute, 14 Fraunhofer-Institute, 7 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, 2 Helmholtz-Zentren, 13 Institute der Innovationsallianz BW

Krankenhäuser in Baden-Württemberg



208 Krankenhäuser

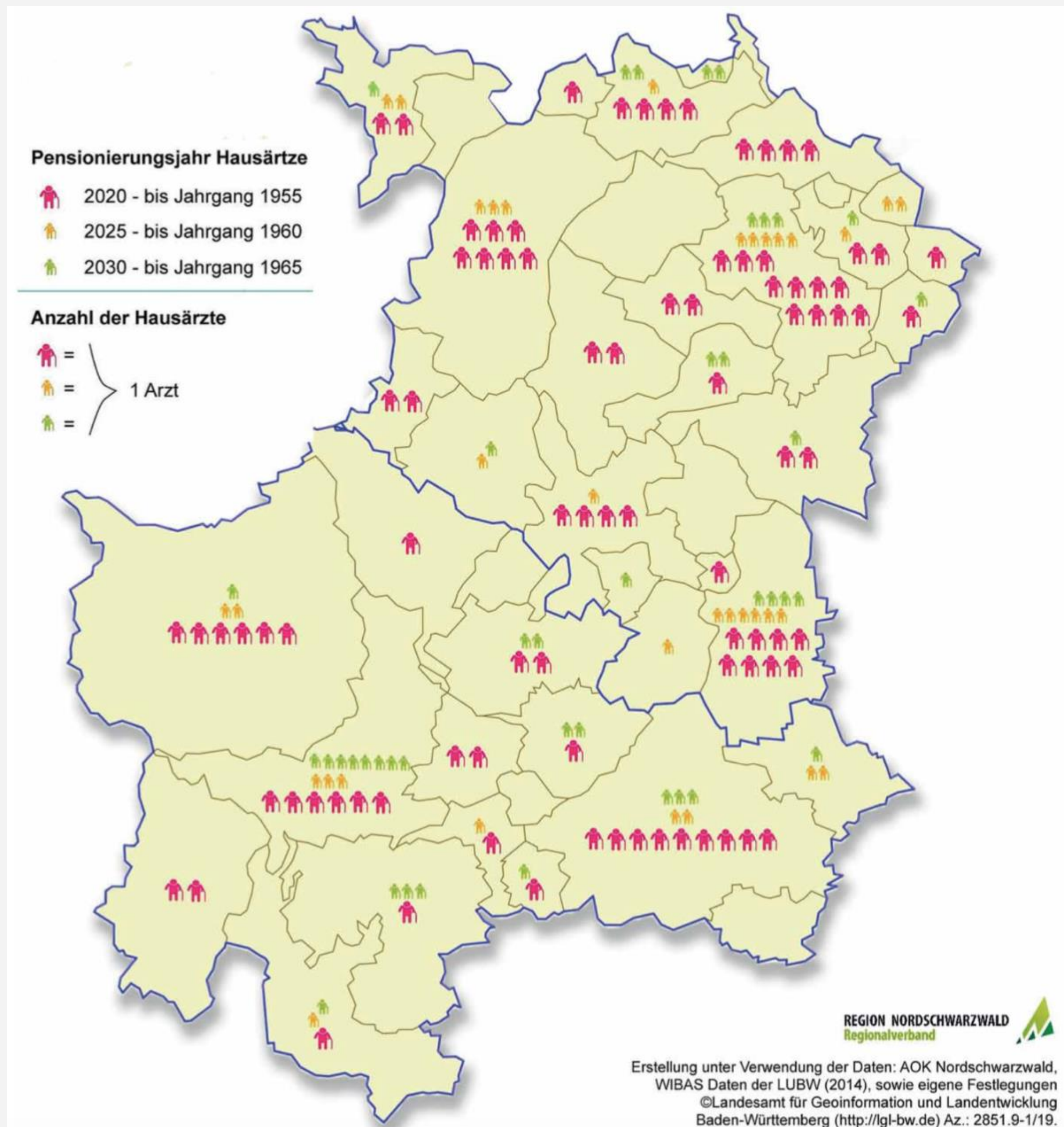
davon

- 7 Häuser der Maximalversorgung
- 201 sonstige Krankenhäuser

Telemedizinische Lösungen und Angebote mit regionaler/kommunaler Verwurzelung

AMBIGOAL:

- Ambulante integrierte Gesundheitszentren zur Optimierung der ärztlichen Qualifizierung und Versorgung
- Einbindung von Pilotinitiativen zur ländlichen Versorgung in die Digital Black Forest Initiative



Bundesweit erste TeleArztpraxis / OhneArztPraxisStakeholder verändern sich



TELEMEDIZINISCHE VERSORGUNG

Das TeleMedicon bietet Fernbehandlung und Diagnostik mittels telemedizinischer Verfahren.



UMFANGREICHE DIENSTLEISTUNGEN

Neben der Diagnostik und Fernbehandlung bietet das TeleMedicon weitere Dienstleistungen wie Mobilität und Medikamentenlogistik.



PROFESSIONELLE AUSSTATTUNG

Das TeleMedicon hat eine professionelle Geräteausstattung, die der einer Arztpraxis entspricht.



REGIONALE VERNETZUNG

Die medizinische Versorgung erfolgt durch Haus- und Fachärzte aus der Region.

Backnanger Kreiszeitung

port Kultur Serien Mediathek WasWannWo Aktionen Extras



Spiegelberg bekommt einen Telearzt

Bundesweit einmaliges Projekt zur Telemedizin: Ab Herbst gibt's für Patienten Videosprechstunden

ÄrzteZeitung Print App Newsletter

Politik Krankheiten Fachbereiche Praxis & Wirtschaft Panorama

Sie befinden sich hier: Home » Praxis & Wirtschaft » Praxismanagement » Praxisführung

Ärzte Zeitung online, 23.07.2019

Baden-Württemberg

„Ohne Arzt-Praxen“ unter MFA-Führung

In zwei baden-württembergischen Gemeinden sollen ab Oktober die ersten "Ohne Arzt-Praxen" starten. Diese Praxen sollen von Medizinischen Fachangestellten geführt werden, der behandelnde Arzt wird nur per Televisite zugeschaltet.

Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Minxli & TK: #ealth4students – Erstsemester ohne Ortskenntnisse

A screenshot of a mobile application interface. At the top left is the logo for 'TK Die Techniker'. To its right are two menu items: 'Service' and 'Gesundheit'. Further right is a search bar with the placeholder text 'Ihr Suchbegriff'. Below the navigation bar, the main content area displays a news article. The article title is '#ealth4Students: per Smartphone zum Arzt'. Below the title is a small icon of a clock and the text 'eine Minute Lesezeit'. The article text reads: 'Über die App minxli können TK-versicherte Studenten in Heidelberg und Karlsruhe in einer Videosprechstunde mit einem regionalen Arzt kommunizieren.'

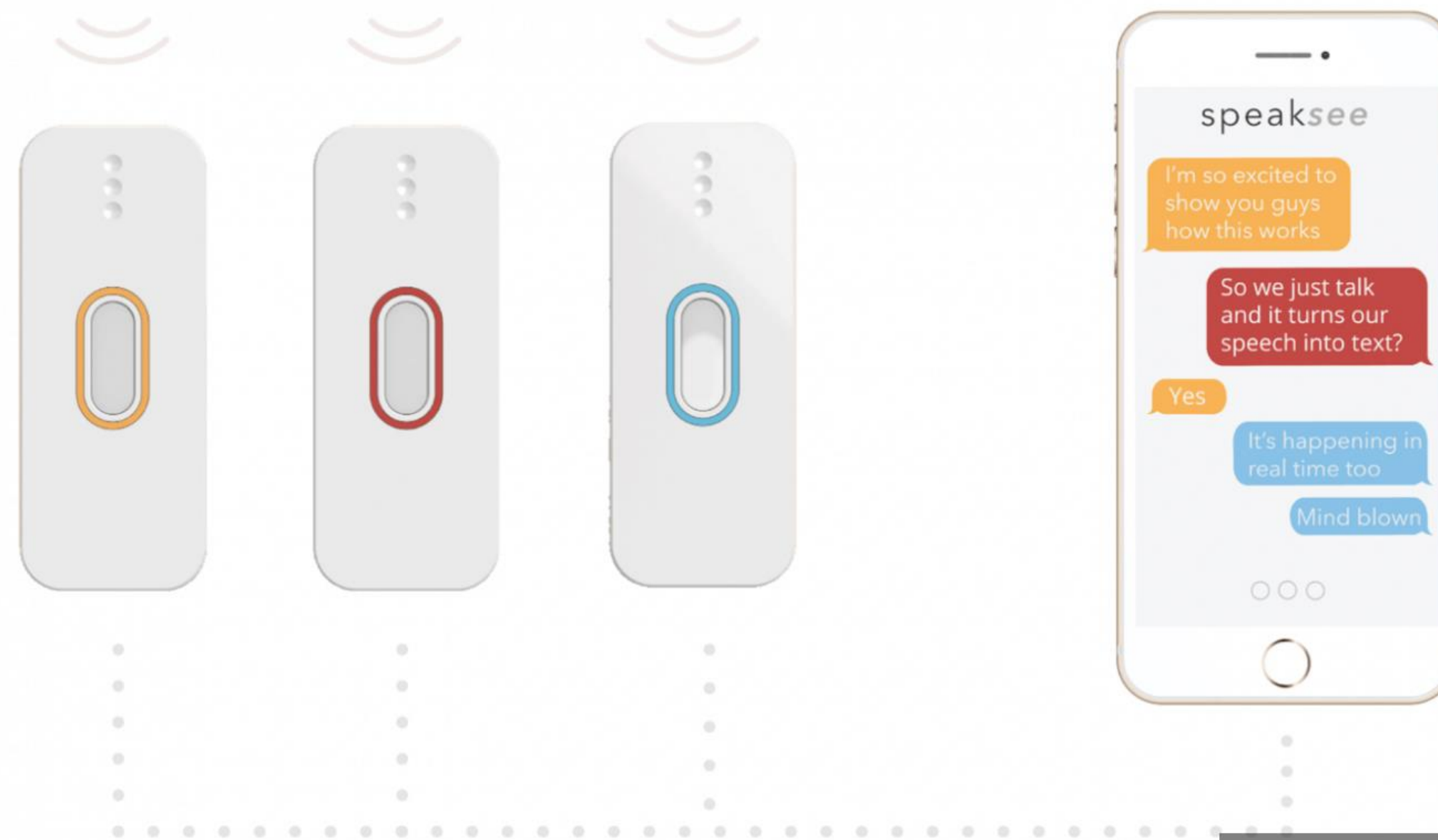
Beispiele digitaler Anwendungen (im Gesundheitsbereich)

SpeakSee Mikrofone übersetzen Speech-to-Text in Echtzeit

EINFACHER AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

SpeakSee: Diese smarten Mikrofone helfen Gehörlosen beim Gruppengespräch

Geschätzte Lesezeit: ca. 2 Minuten



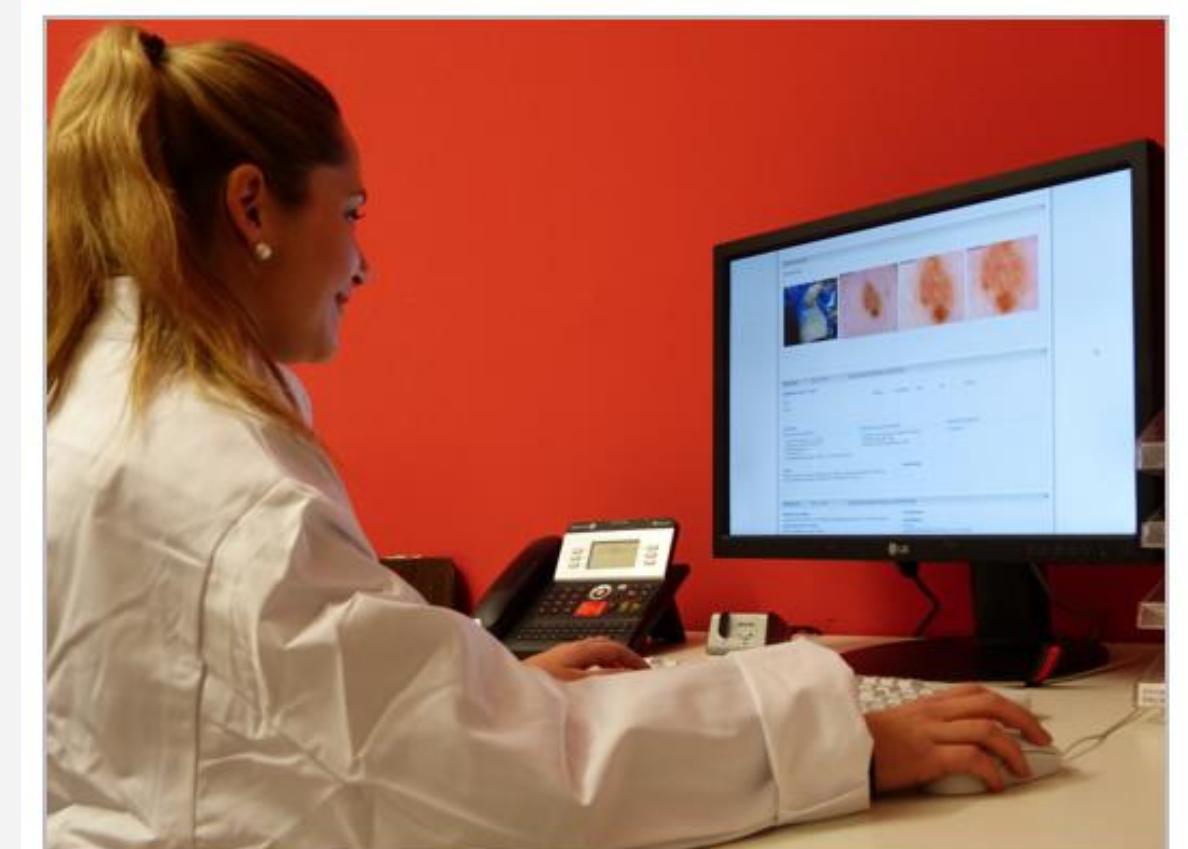
Quelle: SpeakSee | Press Room

Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

- DocDirekt: KVBW
- Digitalisierte Bildverarbeitung beim akuten Schlaganfall
- TELEDERM & AOK: Implementierung teledermatologischer Konsile in die hausärztliche Versorgung – **schnellere und effektivere Facharztversorgung**



Mit dem Dermatoskop erzeugt der Hausarzt hochauflösende Bilder der betroffenen Hautstelle, die dann über einen gesicherten Server zum Dermatologen übertragen werden.
© Raphaela Weber



Die Dermatologin Ioanna Tampouri von der Hautklinik des Tübinger Universitätsklinikums wertet Bilder mit Hautveränderungen aus, die ihr der Hausarzt übermittelt hat.
© Raphaela Weber

Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

Kasseler Stottertherapie – Patienten mit mehr Autonomie, Empowerment



DIGITALE NACHSORGE

Werde Dein eigener Ther**APP**eut!



Fachärztliche Leitung

Dr. Alexander Wolff von Guddenberg - Vom Patienten zum Therapeuten.

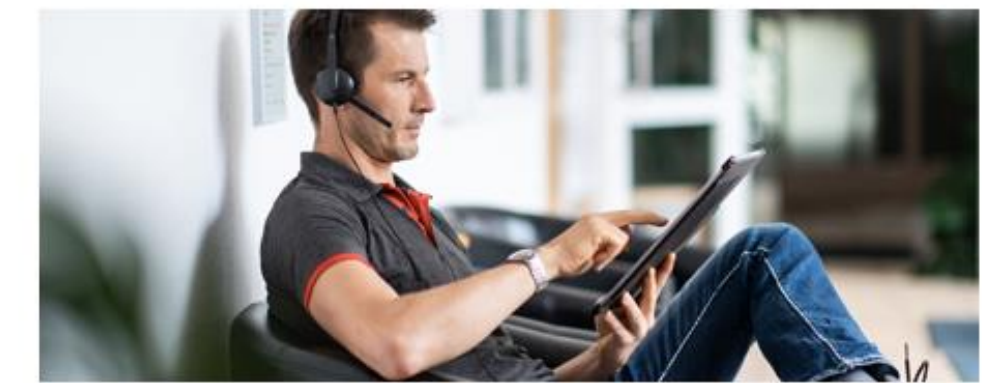
[mehr >](#)



Übernahme der Kosten

Verträge mit allen wichtigen Krankenkassen geben Kostensicherheit

[mehr >](#)



Onlinetherapie

NEU: Online-Stottertherapie für stotternde Jugendliche und Erwachsene ab 13 Jahren. Entdecken Sie die Vorteile.

[mehr >](#)

Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Prof. Renner, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Tübingen:
Überwindung von Stigmatisierung in der Psychotherapie

Internetbasierte Frühintervention und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Zwangsstörungen, psychischen und Suchterkrankungen

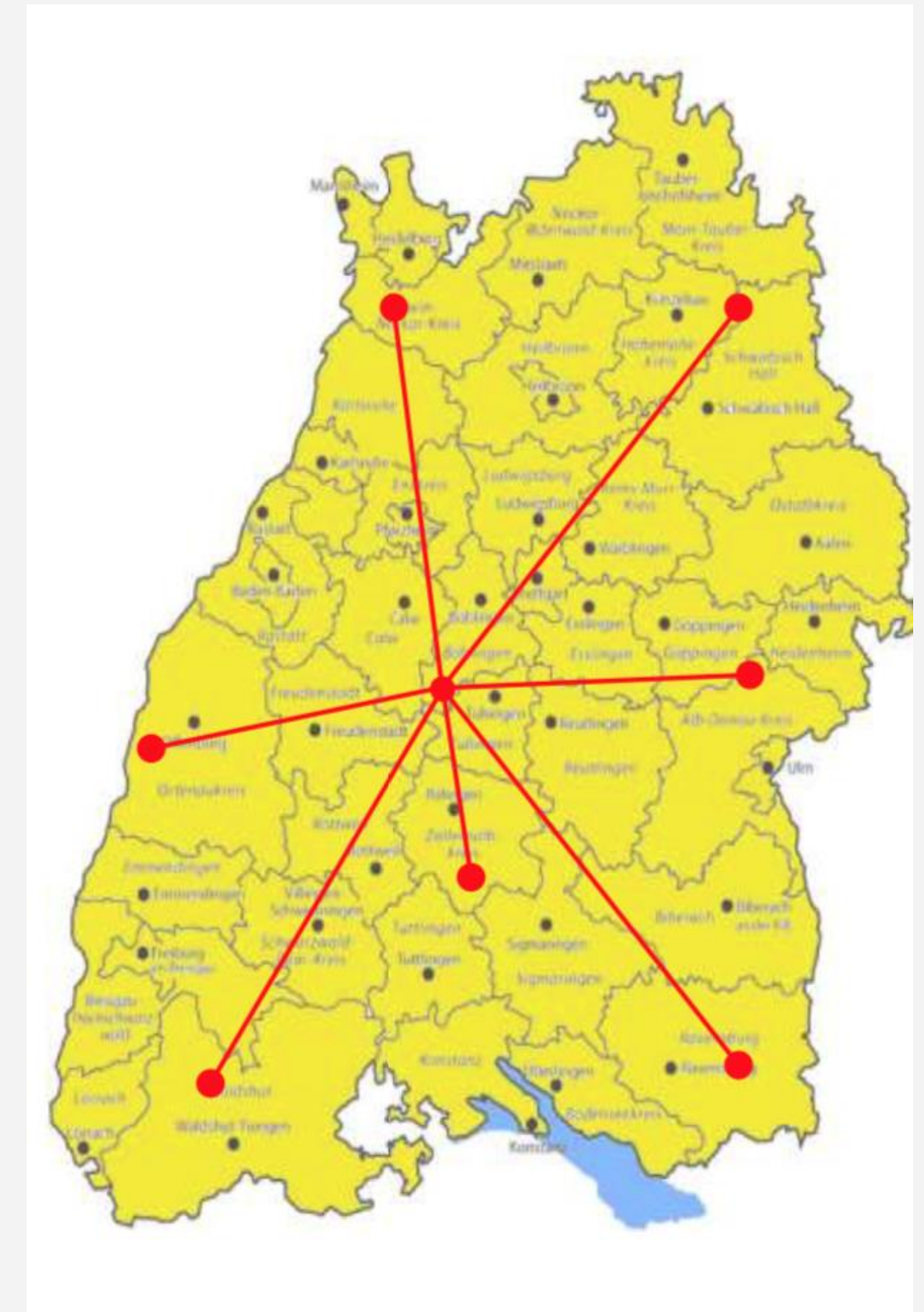
- Weiterentwicklung und Evaluation einer internetbasierten kognitiven Verhaltenstherapie (iCBT) für Kinder und Jugendliche mit Zwangsstörungen
- Durch iCBT sollen betroffene Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg auch in Regionen mit erschwerter Zugängen zu spezialisierter Therapie eine niederschwellige und ortsunabhängige Behandlung erhalten können.



Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

Prof. Renner, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Tübingen:
Überwindung von Stigmatisierung in der Psychotherapie

- iCBT ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Zwangsstörungen in allen Regionen Baden-Württembergs Zugang zu therapeutischen Spezialisten
- iCBT reduziert Barrieren zu psychotherapeutischer Versorgung von betroffenen Kindern und Jugendlichen und ihren Angehörigen
- iCBT hat als psychotherapeutischer Zugang hohes Potential für den Einsatz auch bei anderen psychischen Erkrankungen



Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

Telemedizin im Justizvollzug – Patienten mit eingeschränkter Mobilität

Bundesweit erstmals eine ausschließliche Fernbehandlung von Gefangenen mittels Videokonferenztechnik in BW

- Zuschaltung auch Dolmetscher des bereits im Justizvollzug vorhandenen Videodolmetscherdienstes
- Rufbereitschaft 24 Stunden/Tag an allen Wochentagen eines Allgemeinmediziners und eines Psychiaters
- Feste Sprechstunden (Allgemeinmedizin, Psychiatrie)

Pilotprojekt für Telemedizin in
Justizvollzugsanstalten vorgestellt



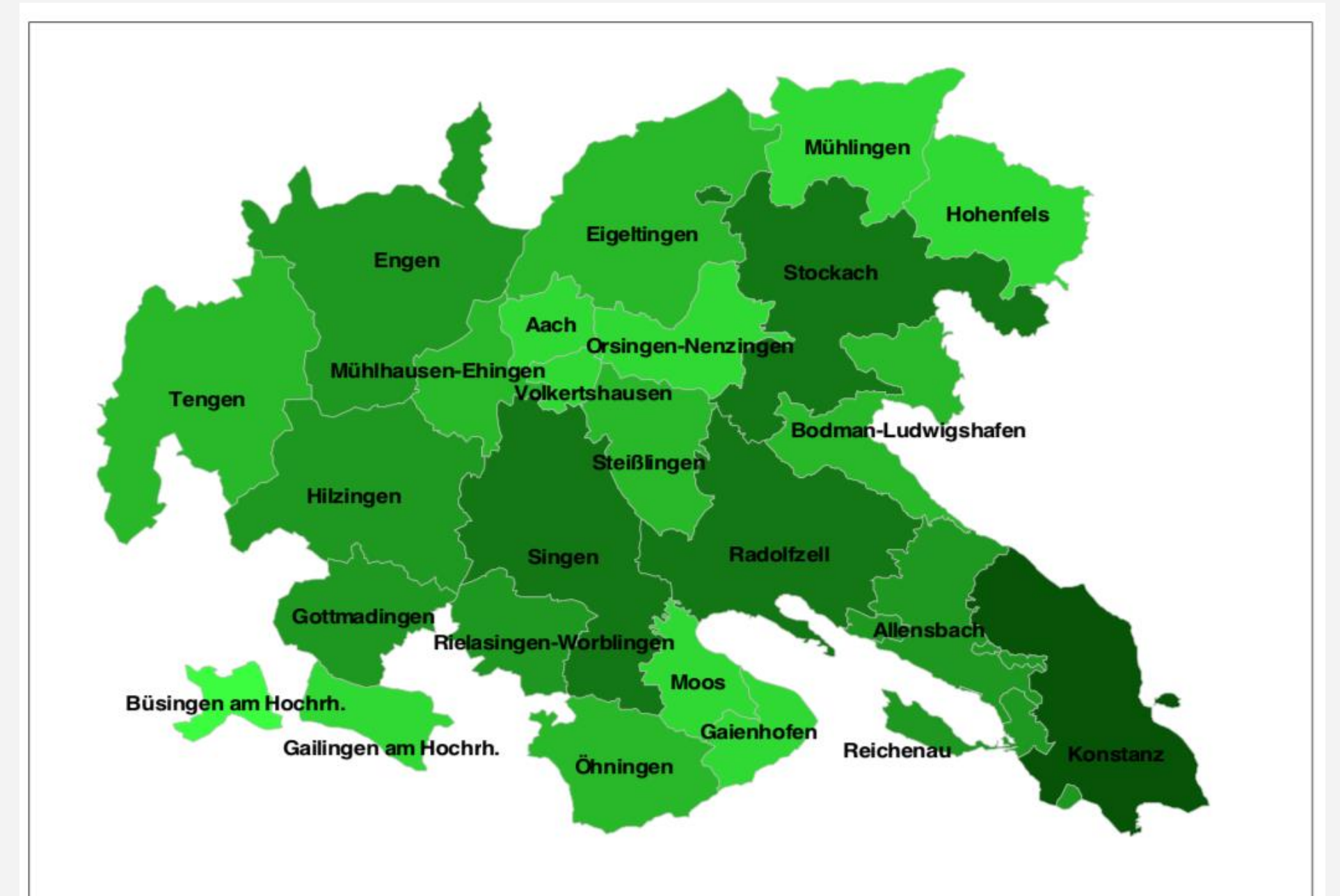
Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Delegation an mobile Pflegedienste per Telemedizin –
Patienten mit eingeschränkter Mobilität

Landkreis Konstanz:

Delegation von Leistungen der haus- und
fachärztlichen Versorgung an Pflegefachkräfte unter
Einbezug der ambulanten Pflegedienste



Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Delegation per Telemedizin – Patienten mit eingeschränkter Mobilität

VERAH & AOK: Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis mit Telemedizin-Rucksack

VERAH[®] (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis) ist eine zusätzliche Qualifizierung für erfahrene Medizinische Fachangestellte

STARTSEITE | SEITE DRUCKEN | SEI

VERAH[®]mobil

ÄRZTE / PRAXIS

PATIENTEN UND VERSICHERTE

PRESSE

IHRE HAUSARZT-PRAXIS VOR ORT

Es fährt und fährt und fährt: Das VERAHmobil ist aus dem Straßenbild im Südwesten kaum noch wegzudenken. Heute wurde in Biberach an der Riß bereits das 1.000. Fahrzeug ausgeliefert... weiterlesen

VERAHmobil ist ein Dauerbrenner
- 1.000. Fahrzeug übergeben

VERAH[®]mobil
Ihre Hausarztpraxis vor Ort
im AOK-Hausarztprogramm

AOK
MEDI VERBUND
DEUTSCHER HAUSÄRZTEVERBAND

AOK Baden-Württemberg

Beispiele digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

eRezept GERDA – mobile Unabhängigkeit



apotheker adhoc

NACHRICHTEN KOMPENDIUM BRANCHENNEWS APO-KARRIERE

Markt Politik Internationales Pharmazie Panorama Apothekenpraxis

Startseite » Nachrichten » Politik » eRezept Gerda startet im November

★ BADEN-WÜRTTEMBERG

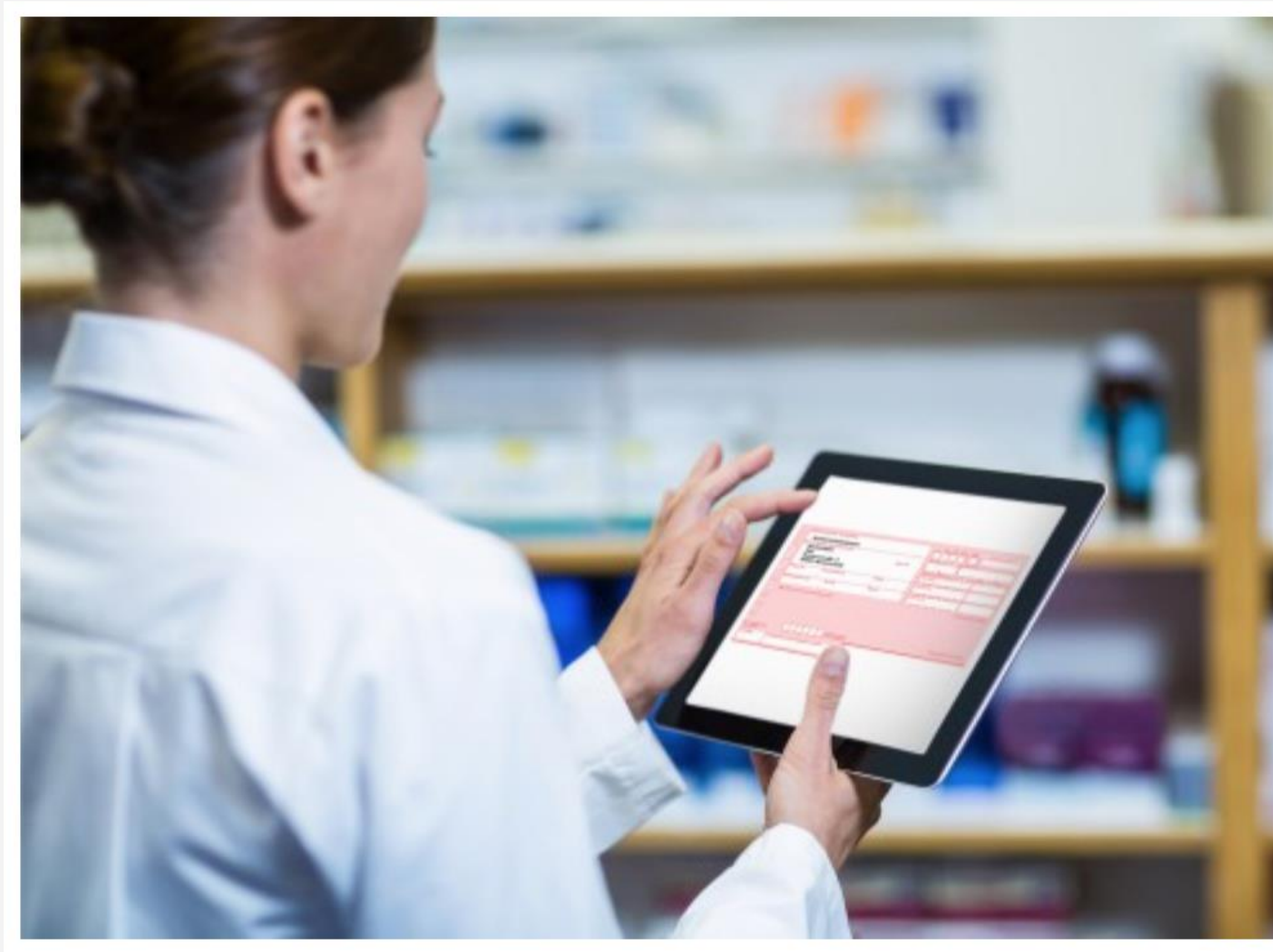
eRezept Gerda startet im November

APOTHEKE ADHOC, 11.06.2019 15:01 Uhr



Gerda kommt: Ab November können Patienten in Baden-Württemberg erstmals ein eRezept testen.

Foto: APOTHEKE ADHOC



(c/Foto: WavebreakMediaMicro / stock.adobe.com)

Beispiele und Chancen digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Notfallversorgung:

- Telenotarzt
- Intelligente Notfalkette für Menschen mit Demenz (QuartrBack)
- Optimierung der Notfallversorgung durch strukturierte Ersteinschätzung mittels intelligenter Assistenzdienste (OPTINOFA)
- Datentransfergestützte digitale Ersteinschätzung und Entscheidungsunterstützung in einer zentralen Notaufnahme (iTransf-ER)
- Barrierefreier Notruf: Der barrierefreie Notruf 112call ist das erste mobile Notrufsystem mit georeferenzierten und strukturierten Sprachmeldungen

Für den Arzt: Konzentration auf relevante Fälle möglich machen

Beispiele und Chancen digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich



Primärversorgungszentren in BW (Okt. 2019):

- Landkreis Calw: Hausärztliches Primärversorgungszentrum Calw
- Stadt Filderstadt: Gesundheit vor Ort gemeinsam Gestalten – praxisorientierte Versorgung
- Gemeinde Nußloch: GECAM-NETZ - Gemeindebasiertes Case-Management mit Primärversorgungsnetz
- Landkreis Konstanz: Delegation von Leistungen der haus- und fachärztlichen Versorgung an Pflegefachkräfte unter Einbezug der ambulanten Pflegedienste

Für den Patienten: schneller und einfacher **Hilfe** erhalten

(Clinical) Decision Support Systeme für Ärzte

Ada Health



> 8 Jahre
Forschung



5 Büros
Berlin (Mitte), Berlin (Kreuzberg),
München, London, New York



60 Millionen €
Finanzierung



> 150
Mitarbeiter



> 40
Ärzte und Medical Editors

Ada



> 6 Millionen
User



> 10 Millionen
Symptomanalysen



> 150.000
Bewertungen



5 Sprachen
DE, EN, ES, PT, FR



#1 der medizinischen Apps
in über 130 Ländern

Decision Support Systeme:

- Symptomcheck
- Vom Patient zum Arzt
- Risikoklassifizierung
- **Konzentration auf relevante Fälle**
- Therapiemanagement



StethoMe®. My Home Stethoscope.

A smart way to keep your child's health in check.

European Funds Smart Growth European Union European Regional Development Fund

Beispiele und Chancen digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich

Anwendungsbeispiele

- Delegation ärztlicher Leistungen in der ambulanten Versorgung an eine speziell ausgebildete (nichtärztliche) medizinische Fachkraft
- Vitaldatensensoren: Tele-EKG, Digitales Stethoskop, Blutdruck, Blutzucker, 3-Kanal-EKG, Pulsoximeter, Gewicht und Spirometer, Telekonsultation chronische Wunde
- Diagnostik über Vitaldatensensoren wird direkt in die Arztinformationssysteme übertragen



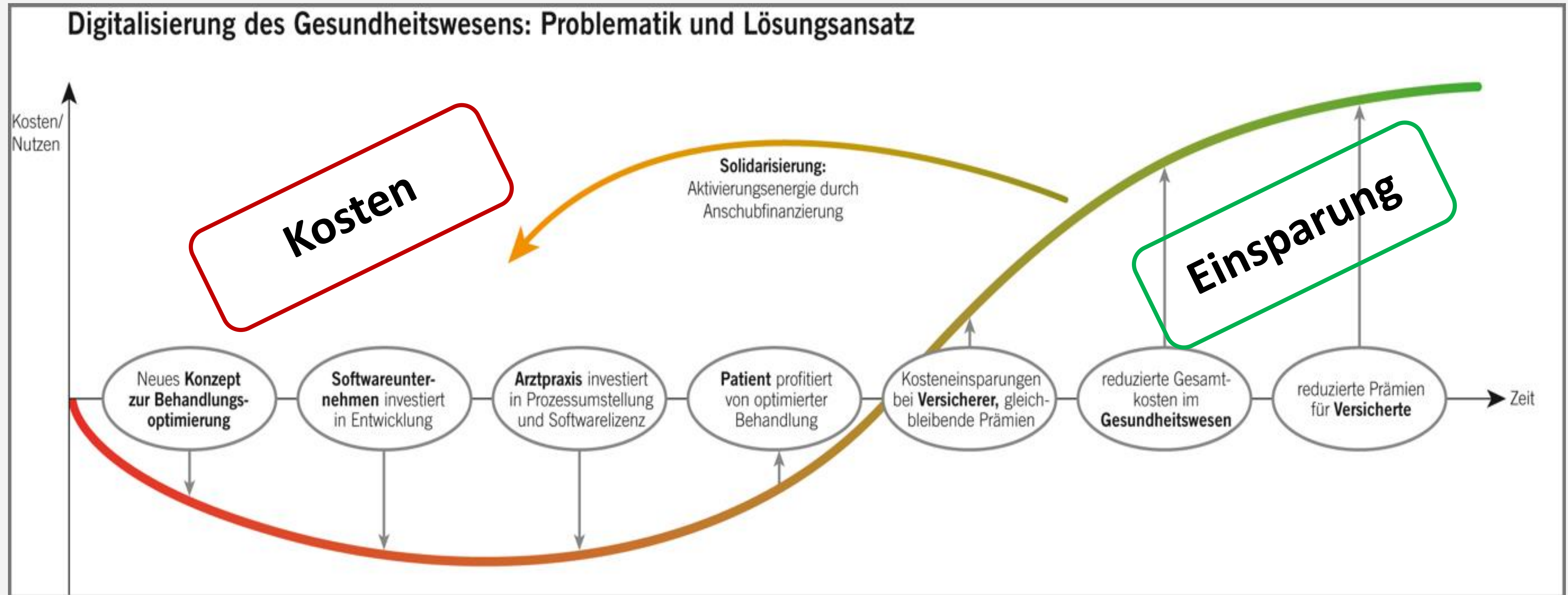
Chancen von digitalen, medizinischen Errungenschaften: Mehrwert weit über Bedenken / Ängsten



- **Technische Lösungen gegen den Hausärztemangel** > Ländliche Versorgung sicherstellen > Ländliche Regionen als Vorreiter
- **Integration der dezentralen Daten, der Diagnostik in die „Arzt- und Klinik-Systeme“** (Alltag, Abrechnung, Kommunikation) > viele Effekte setzen auf Effizienzsteigerung > „Valley of Death“

„Valley of Death“: Kosten und Nutzen der Digitalisierung fallen nicht am selben Ort und nicht zur selben Zeit an

Managed-Care-Modelle könnten durch Anschubfinanzierungen Aktivierungsenergie einbringen



Quelle: Trägheit durchbrechen, Innovation fördern, Dr. Walter Hürsch, CEO, BlueCare AG, in: fmc-Impulse (mc Schweizer Forum für Integrierte Versorgung, Ausgabe 5/2018, Daten und Integration: Auf zum Kulturwandel!)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



KOORDINIERUNGSSTELLE TELEMEDIZIN
Baden-Württemberg